

FERNANDA LUISA BREMENKAMP

Rechtliche Governance von Zulieferverträgen

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

457

Herausgegeben vom
Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Holger Fleischer, Ralf Michaels und Reinhard Zimmermann



Fernanda Luisa Bremenkamp

Rechtliche Governance von Zulieferverträgen

Eine vergleichende Untersuchung
in der Automobilindustrie zum
deutschen, italienischen und englischen Recht

Mohr Siebeck

Fernanda Luisa Bremenkamp, geboren 1990; Studium der Betriebswirtschaftslehre in Aachen (B.Sc.), Studium der Rechtswissenschaften in Berlin (Erste Juristische Prüfung), Rom (Laurea Magistrale in Giurisprudenza) und London (LL.M.); Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin; 2019 Promotion; derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln; seit 2019 Referendariat am Landgericht Köln.
orcid.org/0000-0001-7110-9861

ISBN 978-3-16-159389-5 / eISBN 978-3-16-159390-1
DOI 10.1628/978-3-16-159390-1

ISSN 0720-1141 / eISSN 2568-7441
(Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nägele in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin hat diese Arbeit im Sommersemester 2019 als Dissertation angenommen und mit dem Fakultätspreis im Zivilrecht ausgezeichnet. Sie entstand im Rahmen des Europäischen Promotionskollegs „Einheit und Differenz im Europäischen Rechtsraum“ und befindet sich auf dem Stand von Sommer 2019. Neuere Rechtsprechung und Literatur konnte nur vereinzelt Berücksichtigung finden.

Meinem Doktorvater, Professor Dr. Dr. Stefan Grundmann, LL.M., danke ich herzlichst für die lehrreiche und prägende Zeit als Mitarbeiterin an seinem Lehrstuhl, für seine wertvollen Anregungen und für seine stete Ermutigung und Förderung. Professor Dr. Eva Inés Oberfell danke ich für die engagierte Mitbetreuung und die zügige Zweitbegutachtung der Arbeit.

Meine Arbeit hat maßgeblich auch von Gesprächen mit Forschern im Ausland profitiert, insbesondere mit Professor Guido Alpa (Università degli Studi La Sapienza in Rom) und Professor John Phillips (King's College London). Diese Kontakte verdanke ich der Humboldt European Law School, deren internationale Ausrichtung den Ausgangspunkt für meinen rechtsvergleichenden Blick bildete. Wertvolle, zum Teil auch kritische Anregungen erhielt ich im Diskussionskreis des Europäischen Promotionskollegs. Hierfür danke ich den Mitkollegiaten und den beteiligten Professoren der Humboldt-Universität. Hilfreiche Einblicke in die Praxis zog ich aus Hintergrundgesprächen mit Juristen bei Automobilherstellern und -zulieferern im In- und Ausland.

In der Abschlussphase und vor allem für die kartellrechtlichen Aspekte war der Austausch am Lehrstuhl von Professor Dr. Torsten Körber, LL.M., in Köln für mich sehr wertvoll. Für ihre Unterstützung beim Korrekturlesen danke ich Antonia Daszenies, Charlotte Förstmann und Insa Tilk. Besonderer Dank gilt schließlich meinen Eltern – meinem Vater auch als Diskussionspartner für rechtliche Fragestellungen.

Den zeitlichen Freiraum ermöglichte mir die finanzielle Unterstützung durch das Promotionsstipendium des Landes Berlin (Elsa-Neumann-Stiftung). Meine Auslandsaufenthalte wurden gefördert von der Humboldt-Universität zu Berlin, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst sowie

dem Erasmus-Programm der EU. Dem Verein zur Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) e.V. und der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung danke ich für die großzügige Förderung der Drucklegung.

Köln, im Mai 2020

Fernanda Luisa Bremenkamp

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Einleitung	1
<i>A. Zulieferbeziehungen in der Automobilindustrie</i>	1
<i>B. Disziplinärer Pluralismus</i>	2
<i>C. Rechtsvergleich und Vertragspraxis</i>	3
<i>D. Gang der Untersuchung</i>	7
Kapitel 1: Zulieferbeziehung – Eine Frage der Governance?	9
<i>A. Merkmale von Zulieferbeziehungen in der Automobilindustrie</i> ...	9
<i>B. Die Zulieferbeziehung als kooperative Langzeitbeziehung in der Theorie</i>	18
<i>C. Die Zulieferbeziehung in den untersuchten Rechtsordnungen (im Überblick)</i>	40
<i>D. Resümee und Ausblick auf die weitere Untersuchung</i>	89
Kapitel 2: Allokation des Qualitätsrisikos in der Zulieferbeziehung	91
<i>A. Überblick</i>	91
<i>B. Risikovermeidung durch Qualitätssicherung</i>	93
<i>C. Haftungsrechtliche Allokation des Fehlerrisikos</i>	100
<i>D. Innenausgleich bei Rückrufmaßnahmen des Herstellers und außervertraglicher Haftung (sicherheitsrelevante Fehler nach Inverkehrbringen)</i>	143

<i>E. Resümee: Eingeschränkte Governance in der Voice-Phase der Zulieferbeziehung</i>	177
Kapitel 3: Die vorzeitige Beendigung von Zulieferbeziehungen	179
<i>A. Einführung und Interessenlage</i>	179
<i>B. Vertragsbeendigung nach englischem Recht</i>	181
<i>C. Vertragsbeendigung nach italienischem Recht</i>	193
<i>D. Vertragsbeendigung nach deutschem Recht</i>	209
<i>E. Hold-up-Situation und gerichtlicher Rechtsschutz</i>	226
<i>F. Resümee</i>	231
Kapitel 4: Schutz von Geschäftsgeheimnissen und betrieblichem Know-how in der Zulieferbeziehung	235
<i>A. Einführung und Interessenlage</i>	235
<i>B. Geheimnisschutz vor und während der Geschäftsbeziehung</i>	238
<i>C. Entwicklungskooperationen: Verwertung und Nutzung von geistigem Eigentum und Geschäftsgeheimnissen</i>	261
<i>D. Besonderheiten bei vorzeitiger Vertragsbeendigung</i>	277
<i>E. Resümee</i>	283
Kapitel 5: Governance-Ansätze zwischen Exit und Voice. Resümee und Schlussbetrachtungen	285
<i>A. Ausgangspunkt</i>	285
<i>B. Vertragliche Governance</i>	286
<i>C. Governance durch Vertragsrecht</i>	287
<i>D. Fazit</i>	290
Anhang: Legge Subfornitura (deutsche Übersetzung)	293
Literaturverzeichnis	297
Sachregister	315

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Einleitung	1
<i>A. Zulieferbeziehungen in der Automobilindustrie</i>	1
<i>B. Disziplinärer Pluralismus</i>	2
<i>C. Rechtsvergleich und Vertragspraxis</i>	3
I. Rechtsvergleichender Ansatz	4
II. Vertragspraxis und private Standardsetzung	5
<i>D. Gang der Untersuchung</i>	7
Kapitel 1: Zulieferbeziehung – Eine Frage der Governance?	9
<i>A. Merkmale von Zulieferbeziehungen in der Automobilindustrie</i> ...	9
I. Strategische Entscheidung für Outsourcing	9
II. Vertragliche und praktische Ausgestaltung der Zulieferbeziehung	11
III. Produktionsstruktur und Zulieferertypen	12
1. Systemzulieferer und Modullieferant	12
2. Auftragsfertiger: Verlängerte Werkbank	13
3. Standardteile-Zulieferer	14
4. Resümee	14
IV. Interessenstrukturen	14
1. Gleichgerichtete Interessen	15
2. Entgegengesetzte Interessen	15
3. Vorzeitige Beendigung der Zulieferbeziehung	17
V. Fazit	17
<i>B. Die Zulieferbeziehung als kooperative Langzeitbeziehung in der Theorie</i>	18

I.	Das Abhängigkeitsverhältnis in der Langzeitbeziehung – institutionenökonomische Hintergründe	19
1.	Transaktionskostentheorie und die Bedeutung beziehungspezifischer Investitionen	21
2.	Principal-Agent-Beziehung	22
a)	Hold-up- und Lock-in-Effekt	23
b)	Adverse Selection und Moral Hazard	24
3.	Incomplete Contract Theory	24
4.	Resümee	26
II.	Social embeddedness, Bedeutung des Netzwerkcharakters und standardisierte Verträge	27
1.	Die Theorie vom Relationalen Vertrag	27
2.	Social embeddedness und Netzwerkeffekte	29
3.	Theorie langfristiger Vertragsnetze	30
4.	Resümee	31
III.	Steuerung kooperativer Zusammenarbeit und Contract Governance	32
1.	Der Contract-Governance-Ansatz	32
2.	Governance through contract und Network Governance	33
3.	Governance durch „Exit“ und „Voice“ in der Langzeitbeziehung	36
4.	Governance of contracts: Choice Theory of Contract, ökonomische Analyse, Generalklauseln	38
5.	Resümee	39
IV.	Fazit	40
C.	<i>Die Zulieferbeziehung in den untersuchten Rechtsordnungen (im Überblick)</i>	40
I.	Ausgangspunkt: Europarechtliche Entwicklungen	41
1.	Bekanntmachung, Mitteilung und Leitfaden der Europäischen Kommission	41
2.	Europäisches Wettbewerbsrecht	42
a)	Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen nach Art. 101 AEUV	42
b)	Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung nach Art. 102 AEUV	44
3.	Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen	45
II.	Die Zulieferbeziehung im deutschen Recht	45
1.	Rechtliche Einordnung der Zulieferbeziehung	45
a)	Rahmenvertrag und Lieferabrufe	46
b)	Austauschvertragliche Elemente	47
c)	Kooperative Elemente und lieferunabhängige Pflichten	48

d)	Dauerschuldverhältnis	48
2.	Grenzen der Vertragsfreiheit im BGB	49
a)	AGB-rechtliche Kontrolle	50
(1)	Anwendbarkeit	50
(2)	AGB-Kontrolle im unternehmerischen Verkehr	51
(3)	Rechtsfolgen unangemessener Geschäftsbedingungen	51
(4)	Kritik am deutschen AGB-Recht	52
b)	Zivilrechtliche Generalklauseln	53
3.	Kartellrechtliche Grenzen der Vertragsfreiheit	54
a)	Relative Marktmacht	55
b)	Kleine und mittlere Unternehmen	56
c)	Missbrauchstatbestand	57
d)	Rechtsfolgen	58
e)	Praktische Relevanz für Automobil-Zulieferbeziehungen	59
4.	Resümee	59
III.	Die Zulieferbeziehung im italienischen Recht	60
1.	Regelung der Zulieferbeziehung mit einem eigenen Gesetz ...	61
a)	<i>Contratto di subfornitura</i>	62
(1)	Ratio der Legge Subfornitura	62
(2)	Definition und Anwendungsbereich	62
b)	Die Unwirksamkeit bestimmter Klauseln – Schutz des Zulieferers?	65
(1)	Schriftform, Art. 2	65
(2)	Zwingende Vertragsbedingungen, Art. 2 Nr. 4 und 5	66
(3)	Zahlungsfristen, Art. 3	66
c)	Generalklausel gegen den Missbrauch einer wirtschaftlichen Abhängigkeit – Art. 9 Legge Subfornitura	66
(1)	Privatrecht oder Kartellrecht?	66
(2)	Anwendungsbereich	67
(3)	Regelbeispiele und Rechtsfolgen	68
d)	Zwischenergebnis	68
2.	<i>Contratto di rete</i> – der italienische Netzvertrag	69
3.	Allgemeine Regeln des Codice Civile	71
a)	<i>Contratto di appalto</i> und <i>contratto di compravendita</i>	71
b)	Besonderheiten der Langzeitbeziehung: <i>contratto di somministrazione</i>	72
(1)	Bestimmtheit des Leistungsgegenstands	73
(2)	Vertragsbeendigung	73
(3)	Ausschließlichkeitsbindungen: Alleinbezug und Alleinvertrieb	73

4. AGB-Recht: <i>condizioni generali</i>	74
a) Anwendbarkeit	74
b) Formale Einbeziehungskontrolle	74
c) Inhaltskontrolle	75
5. Generalklauseln und Treu und Glauben	76
6. Kartellrechtliche Grenzen	76
7. Resümee	76
IV. Die Zulieferbeziehung im englischen Recht	77
1. Vertraglicher Rahmen und rechtliche Einordnung	78
a) Vertragsrecht – <i>Sale of Goods</i>	78
b) Auslegungsregeln im englischen Recht	79
(1) Auslegung von Gesetzen	79
(2) Auslegung von Verträgen	79
2. Umgang mit standardisierten Vertragsbedingungen	81
3. Sonstige Grenzen	82
a) Besonderheiten von Dauerschuldverhältnissen und Vertragsauslegung	82
b) (Nach-)Verhandlungsklauseln	84
c) <i>Relational contract</i> und <i>good faith</i>	85
4. Kartellrechtliche Grenzen	87
5. Resümee	87
V. Fazit – Grenzen der Vertragsfreiheit und Reaktion auf die Besonderheiten der Zulieferbeziehung	88
D. <i>Resümee und Ausblick auf die weitere Untersuchung</i>	89
 Kapitel 2: Allokation des Qualitätsrisikos in der Zulieferbeziehung	91
A. <i>Überblick</i>	91
B. <i>Risikovermeidung durch Qualitätssicherung</i>	93
I. Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in der Automobilindustrie	93
1. Funktionen von Qualitätssicherungsvereinbarungen	94
2. Internationale Standards	95
3. Erstbemusterungsverfahren	97
4. Dokumentationspflichten und Informationspflichten des Zulieferers	97
II. Rechtsfragen im Zusammenhang mit Qualitätssicherungsvereinbarungen	99
III. Resümee	100
C. <i>Haftungsrechtliche Allokation des Fehlerrisikos</i>	100

I.	Gemeinsame EU-rechtliche Regeln	101
II.	Haftung nach englischem Recht	101
	1. Vertragliche Haftung	102
	a) Mängelgewährleistung	102
	(1) Condition, innominate terms, warranty	103
	(2) Schadensersatzanspruch als primärer Rechtsbehelf	103
	b) Vereinbarte Beschaffenheit	104
	(1) Ausdrückliche Vereinbarung (<i>express terms</i>)	104
	(2) Stillschweigende Vereinbarungen kraft Gesetz (<i>terms implied at law</i>)	104
	c) Untersuchung und Anzeige von Mängeln	105
	2. Equity-Haftung	106
	3. Außervertragliche Haftung	107
	4. Mitverschulden und Schadensminderungspflicht	107
	a) Contributory negligence	108
	b) Duty to mitigate the loss	109
	5. Grenzen der Vertragsfreiheit: Haftungsgrenzen	109
	a) Common Law	109
	b) Unfair Contract Terms Act 1977	110
	6. Regelungen in Einkaufsbedingungen nach englischem Recht	111
	a) Geschuldete Beschaffenheit	112
	b) Untersuchung und Mängelanzeige	112
	c) Mängelgewährleistung	113
	d) Mitverschulden des Bestellers, Haftung des Zulieferers für Sublieferanten	113
	7. Resümee	114
III.	Haftung nach italienischem Recht	115
	1. Vertragliche Haftung	115
	a) Mängelgewährleistungssystem des <i>contratto di appalto</i>	115
	(1) Mängelbegriff	115
	(2) Gewährleistungsrechte	116
	(3) Untersuchung und Abnahme	116
	(4) Haftung für die Projektplanung – Mitverantwortung des Unternehmers	117
	(5) Änderungen des Werks während der Vertragsdurchführung	117
	(6) Haftung für Subunternehmer	118
	b) Zwingendes Recht der Legge Subfornitura	118
	(1) Mängelhaftung nach Art. 5 I und II Legge Subfornitura	119
	(a) Mängelarten	119
	(b) Funktionsgarantie?	120

(c) Haftungsbegrenzung	121
(d) Mängelanzeige (<i>consegna e collaudo</i>)	121
(2) Nichtigkeitsfolge nach Art. 5 III Legge Subfornitura: Mindestschutz?	122
(3) Änderungen des Zulieferprodukts und Vertragsanpassung	122
(4) Besonderheiten der Lieferkette: <i>sub-subfornitura</i>	123
c) Zwischenergebnis	123
2. Weitere Grenzen der Vertragsfreiheit	124
3. Berücksichtigung des Mitverschuldens (<i>concorso di colpa del danneggiato</i>)	124
4. Regelungen in Einkaufsbedingungen nach italienischem Recht	125
a) Geschuldete Beschaffenheit	125
b) Untersuchung und Mängelanzeige	126
c) Mängelgewährleistung	126
d) Mitverschulden des Bestellers und Haftung des Zulieferers für Sublieferanten	127
5. Resümee	128
IV. Haftung nach deutschem Recht	129
1. Vertragliche Haftung: Gewährleistungsrecht	129
a) Gewährleistungssystematik: Mangelbegriff und Rechtsfolgen	129
b) Gewährleistung und Lieferantenregress	130
c) Haftung gegenüber dem Endkunden	131
2. Außervertragliche Haftung für gewährleistungsrelevante Mängel	132
3. Mitverantwortung des Herstellers	132
a) Kaufrechtliche und handelsrechtliche Regelungen	132
(1) Untersuchung und Mängelanzeige	132
(2) Verkäuferschützender Charakter der Mängelanzeige	133
(3) Abdingbarkeit in Standardverträgen	133
(4) Weitere verkäuferschützende Regelungen im Kaufrecht	134
(5) Zwischenergebnis	135
b) § 254 I und II BGB – Mitverschulden bei Entstehung und hinsichtlich der Schadenshöhe	135
4. Grenzen der Vertragsfreiheit (insbesondere für Haftungsbeschränkungen)	135
a) Zwingendes Recht	135
b) Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen, §§ 305 ff. BGB	136

c)	Spezialgesetzliche Grenzen im nationalen Kartellrecht	137
d)	§§ 138, 242 BGB: Sitten- und treuwidrige Abreden	137
5.	Regelungen in Einkaufsbedingungen nach deutschem Recht	138
a)	Vereinbarte Beschaffenheit	138
b)	Untersuchung und Mängelanzeige	139
c)	Mängelgewährleistung	140
d)	Mitverschulden des Bestellers und Haftung für Sublieferanten	141
6.	Resümee	141
V.	Resümee	142
D.	<i>Innenausgleich bei Rückrufmaßnahmen des Herstellers und außervertraglicher Haftung (sicherheitsrelevante Fehler nach Inverkehrbringen)</i>	143
I.	Gemeinsame EU-rechtliche Vorgaben zur Haftungsverteilung	144
II.	Innenausgleich nach englischem Recht	146
1.	Haftungsgrundlagen	146
a)	Außervertragliche Haftung: <i>Tortious Liability</i>	146
b)	Besonderheiten beim Produktrückruf	147
2.	Innenausgleich nach englischem Recht	149
3.	Innenausgleich in Einkaufsbedingungen nach englischem Recht	151
4.	Resümee	153
III.	Innenausgleich nach italienischem Recht	153
1.	Haftungsgrundlagen: außervertragliche Haftung	153
a)	Produkthaftung	154
b)	Rückrufpflichten im italienischen Recht	155
2.	Innenausgleich nach italienischem Recht	155
3.	Innenausgleich in Einkaufsbedingungen nach italienischem Recht	157
4.	Resümee	159
IV.	Innenausgleich nach deutschem Recht	159
1.	Haftungsgrundlagen im Außenverhältnis und Verkehrssicherungspflichten	159
a)	Verkehrssicherungspflichten von Endhersteller und Zulieferer vor Inverkehrbringen	159
b)	Haftung für präventive Maßnahmen: Warn- und Rückrufpflichten	161
(1)	Deliktische Rückrufverpflichtung	162
(2)	Besonderheiten beim Rückruf von Kraftfahrzeugen	163
(3)	Rückrufpflicht des Zulieferers eingebauter Teile	164
c)	Zwischenergebnis	165

2. Innenausgleich nach deutschem Recht	165
a) Grundlagen für den Regress im Innenverhältnis	165
b) Ausgleich nach der Mitverschuldensquote, § 254 BGB ...	166
c) Besonderheiten beim Rückruf	167
3. Innenausgleich in Einkaufsbedingungen nach deutschem Recht	168
4. Resümee	170
V. Resümee und Rückschlüsse zum Innenausgleich	170
1. Verantwortungszuweisung nach dem Verursachungsprinzip unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Zulieferbeziehung	171
a) Berücksichtigung der Verantwortlichkeitssphären und Verkehrssicherungspflichten	171
b) Haftung für das Funktionieren des Qualitätsmanagementsystems	172
2. Weitere Kriterien für den Innenausgleich	173
a) Ingerenz und Risikoerhöhung	173
b) Versicherungsvereinbarungen – Wer kann das Risiko wirtschaftlich übernehmen?	175
3. Fazit	177
<i>E. Resümee: Eingeschränkte Governance in der Voice-Phase der Zulieferbeziehung</i>	<i>177</i>
I. Voice-Elemente bei der Verteilung des Qualitätsrisikos	177
II. Governance-Perspektive	177
 Kapitel 3: Die vorzeitige Beendigung von Zulieferbeziehungen	 179
<i>A. Einführung und Interessenlage</i>	<i>179</i>
<i>B. Vertragsbeendigung nach englischem Recht</i>	<i>181</i>
I. Beendigungsrechte – <i>termination</i>	181
1. Beendigungsrechte aus Common Law und SGA 1979	181
2. Vertragliche Beendigungsrechte	183
3. Rechtsfolgen der Beendigung durch <i>termination</i>	183
II. Grenzen für die Ausübung von Beendigungsrechten	183
1. <i>Waiver</i>	184
2. Erheblichkeitsschwelle	184
III. Besonderheiten bei langfristig angelegten Zulieferbeziehungen	185
1. Zulässigkeit der Vereinbarung vertraglicher Beendigungsrechte	185
a) Kartellrechtliche Grenzen	185

b) Kontrolle von vertraglichen Beendigungsklauseln: Unfair Contract Terms Act	185
2. Rechte und Pflichten aus einer Rahmenvereinbarung (<i>umbrella agreement</i>)	186
3. Vertragsauslegung und Berücksichtigung von Kooperations- und Rücksichtnahmepflichten	188
IV. Einkaufsbedingungen nach englischem Recht	190
1. Bentley Motors	190
2. Ford Global Terms	191
V. Resümee	191
<i>C. Vertragsbeendigung nach italienischem Recht</i>	193
I. Beendigungsrechte	193
1. <i>Risoluzione</i>	193
2. <i>Recesso</i>	195
II. Grenzen für die Vereinbarung und Ausübung von Beendigungsrechten	196
1. Spezialgesetzliche Einschränkungen	197
a) Angemessene Kündigungsfrist	197
b) Nichtigkeitsfolge	197
2. Missbrauchstatbestand, Art. 9 Legge Subfornitura	198
a) Missbrauchstatbestand	198
b) Regelbeispiele	200
c) Rechtsprechung	201
(1) Tribunale di Bari: Milly Boutique c. Marina Babini (2002)	201
(2) Corte di Cassazione Civile: Mazda/Sidauto Vertragshändlernetz (2014)	202
(3) Tribunale di Roma: CTT c. RAI (2017)	203
(4) Zwischenergebnis	203
d) Berücksichtigung von Netzinteressen über Art. 9 Legge Subfornitura	203
e) Rechtsfolgen	204
3. Treu und Glauben (Verbot des <i>abuso del diritto</i>)	204
a) Corte di Cassazione Civile: Alibrandi e altri/Soc. Renault Italia (2009)	205
b) Tribunale di Bergamo (2017)	206
III. Einkaufsbedingungen nach italienischem Recht	206
IV. Resümee	208
<i>D. Vertragsbeendigung nach deutschem Recht</i>	209
I. Beendigungsmöglichkeiten beim Dauerschuldverhältnis	209
1. Ordentliche Kündigung und Beendigung durch Zeitablauf ...	209

2. Kündigung aus wichtigem Grund, § 314 BGB	210
3. Freie Kündigung bei nicht vertretbaren Sachen, § 648 i.V.m. § 650 S. 3 BGB?	211
4. Rücktrittsrechte	212
a) Allgemeines Rücktrittsrecht aus § 323 BGB	212
b) Spezielles Rücktrittsrecht aus § 376 HGB	212
II. Grenzen für die Vereinbarung von Beendigungsrechten	214
1. Wirksamkeit von AGB	214
a) Ausschluss von Kündigungsrechten und fristlose Kündigung	214
b) Kündigungsgründe	216
2. Kontrolle von Individualvereinbarungen nach §§ 242 und 138 BGB	216
III. Grenzen für die Ausübung von Beendigungsrechten	217
1. Kartellrechtlicher Auslaufschutz und Übergangsfristen	217
2. Besondere Kündigungsfristen	219
3. Grenzen bei der Ausübung von Kündigungsrechten, § 242 BGB	220
a) Erheblichkeitsschwelle	220
b) Investitionsschutz: Kündigungshemmung und/oder Ausgleichsansprüche?	221
4. Rechtsprechung: Entscheidung des LG Dortmund in der Sache TWB/Volkswagen (2019)	223
5. Zwischenergebnis	223
IV. Einkaufsbedingungen nach deutschem Recht	224
<i>E. Hold-up-Situation und gerichtlicher Rechtsschutz</i>	226
I. Hold-up des Zulieferers: Lieferstopp	227
1. Leyland DAF v Automotive Products (1993)	227
2. Land Rover Group Ltd. v UPF (UK) Ltd. (2002)	227
3. Aston Martin Lagonda v Automotive Industrial Partnership (2009)	228
4. LG Braunschweig: Volkswagen AG ./ Car Trim GmbH (2016)	229
5. OLG Dresden: ES Automobilguss GmbH ./ Volkswagen AG (2018)	229
II. Hold-up des Abnehmers: Verweigerung des Abschlusses weiterer Lieferverträge für die Zukunft	230
III. Ergebnis	230
<i>F. Resümee</i>	231
I. Vertragspraxis	231
II. Berücksichtigung der Besonderheiten der Zulieferbeziehung und Einflussnahme der Rechtsordnungen	231

III. Governance der vorzeitigen Beendigung in Zulieferverträgen . . .	232
1. Kündigungshemmnisse	233
2. Investitionsschutz, Übergangsfristen und Ausgleich vertragspezifischer Investitionen	233
Kapitel 4: Schutz von Geschäftsgeheimnissen und betrieblichem Know-how in der Zulieferbeziehung	235
<i>A. Einführung und Interessenlage</i>	<i>235</i>
I. Herausforderungen der engen Kooperation	236
II. Nutzung der Innovationspotentiale	237
III. Öffentliches Interesse und Agency-Situation	237
IV. Zwischenergebnis und Ausblick	238
<i>B. Geheimnisschutz vor und während der Geschäftsbeziehung</i>	<i>238</i>
I. Gemeinsame europäische Vorgaben für den Geheimnisschutz und nationale Umsetzung der Geschäftsgeheimnis-Richtlinie	239
1. Geschäftsgeheimnis-Richtlinie	240
a) Begriff des Geschäftsgeheimnisses	240
b) Schutz der Geschäftsgeheimnisse	241
c) Rechtsfolgen und Sanktionen von Verletzungen des Geheimnisschutzes	241
2. Geheimnisschutz und Umsetzung der Richtlinie in Italien . . .	242
a) Lauterkeitsrecht (Verbot der <i>concorrenza sleale</i>)	242
b) Recht des geistigen Eigentums	243
c) Umsetzung der Geschäftsgeheimnis-Richtlinie	243
3. Geheimnisschutz und Umsetzung der Richtlinie in England	245
a) <i>Breach-of-Confidence-Action</i>	245
b) Umsetzung der Geschäftsgeheimnis-Richtlinie	248
4. Neuordnung des Geheimnisschutzes in Deutschland	249
a) Wesentliche Änderungen durch das GeschGehG	250
b) Geheimnisschutz außerhalb des GeschGehG	251
II. Geheimnisschutz in der Praxis	252
1. Geheimhaltungsmaßnahmen im Unternehmen	253
2. Angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen im Rechtsvergleich	253
3. Vertraglicher Geheimnisschutz	255
a) Vertraulichkeitsvereinbarungen (<i>non-disclosure agreement, NDA</i>)	255
b) Geheimhaltungsverpflichtungen in Allgemeinen Einkaufsbedingungen	256
III. Grenzen des vertraglichen Geheimnisschutzes	259
IV. Resümee	260

<i>C. Entwicklungskooperationen: Verwertung und Nutzung von geistigem Eigentum und Geschäftsgeheimnissen</i>	261
I. Eigentum an und Verwertung von geistigem Eigentum und Geschäftsgeheimnissen	261
1. Europäische Harmonisierung	261
2. Zuordnung der Rechte an Entwicklungsergebnissen in Forschungs- und Entwicklungskooperationen	262
3. Verwertung und Nutzung von geistigem Eigentum und Geschäftsgeheimnissen	263
a) Übertragung	263
b) Lizenzierung	264
c) Besonderheiten der Übertragung und Lizenzierung von Geschäftsgeheimnissen im Rechtsvergleich	265
II. Europarechtliche Grenzen der rechtsgeschäftlichen Verwertung	267
1. Allgemeine Voraussetzungen, Art. 101 AEUV	267
2. Zulieferbekanntmachung der Kommission (1978)	268
3. Gruppenfreistellungsverordnungen	269
a) Technologietransfer-Vereinbarungen	269
b) Forschungs- und Entwicklungsvereinbarungen	270
c) Vertikale Gruppenfreistellungsverordnung	271
III. Weitere Grenzen der Verwertung und Nutzung im nationalen Recht	271
1. Grenzen nach italienischem Recht	271
2. Grenzen nach deutschem Recht	272
IV. Allgemeine Einkaufsbedingungen der Automobilindustrie	273
1. Rechte am geistigen Eigentum und den Geschäftsgeheimnissen des Herstellers	273
2. Gemeinsame Entwicklung, Rechte des Zulieferers und Entwicklungsergebnisse	274
V. Resümee	275
<i>D. Besonderheiten bei vorzeitiger Vertragsbeendigung</i>	277
I. Nachvertragliche Nutzungsrechte und Nachlaufzeiten	277
1. Nachvertragliche Nutzungsrechte	277
2. Zeitliche Bindungen	278
II. Geheimnisschutz im gerichtlichen Verfahren	280
III. Fazit	282
<i>E. Resümee</i>	283

Kapitel 5: Governance-Ansätze zwischen Exit und Voice. Resümee und Schlussbetrachtungen	285
<i>A. Ausgangspunkt</i>	285
<i>B. Vertragliche Governance</i>	286
<i>C. Governance durch Vertragsrecht</i>	287
I. Regelungsschwerpunkte	287
II. Art und Weise der Governance	288
III. Schlussfolgerungen	289
<i>D. Fazit</i>	290
Anhang: Legge Subfornitura (deutsche Übersetzung)	293
Literaturverzeichnis	297
Sachregister	315

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
ABl.	Amtsblatt
AcP	Archiv für civilistische Praxis
AD	Admiralty Division (High Court)
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweisen der Europäischen Union
aF	alte Fassung
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
ANFIA	Associazione Nazionale Filiera Industria Automobilistica
ArGeZ	Arbeitsgemeinschaft Zulieferer
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
Az.	Aktenzeichen
B2B	Business-to-Business
BB	BetriebsBerater
BeckFormB BHW	Beck'sches Formularbuch Bürgerliches, Handels- und Wirtschaftsrecht
BeckOGK	beck-online.GROSSKOMMENTAR
BeckOK	Beck'scher Online-Kommentar
BeckRS	Beck-Rechtsprechung
Begr.	Begründung
Beschl. v.	Beschluss vom
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BKartA	Bundeskartellamt
BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
bzw.	beziehungsweise
CA	Competition Act, Court of Appeal
CC	Codice Civile
CCZ	Corporate Compliance Zeitschrift
Ch.	Chancery Division (High Court)
CISG	UN-Kaufrechtsübereinkommen
CLA	Civil Liability (Contribution) Act
CMA	Competition and Markets Authority
Cod. Cons.	Codice del Consumo
Comm.	Commercial Court (High Court)
Corte Cass. Civ.	Corte di Cassazione Civile
CPA	Consumer Protection Act
CPI	Codice della proprietà industriale
CPR	Civil Procedure Rules

d.h.	das heißt
D. Lgs.	Decreto Legislativo
DB	Der Betrieb
DC	District Court
Decr. P.R.	Decreto del Presidente della Repubblica
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
DSrR	Deutsches Steuerrecht
DTI	Department for Trade and Industry
DVSA	Driver and Vehicle Standards Agency
EA	Enterprise Act
ebd.	ebenda
ECLR	European Competition Law Review
EG	Europäische Gemeinschaft
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EIPR	European Intellectual Property Review
EPÜ	Europäisches Patentübereinkommen
ERCL	European Review of Contract Law
ERPL	European Review of Private Law
etc.	et cetera (und so weiter)
EU	Europäische Union
EUI MWP	European University Institute Max Weber Programme Working Papers
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
F&E	Forschung und Entwicklung
f./ff.	folgende/fortfolgende
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FK	Frankfurter Kommentar
GATT	Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
GeschGehG	Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GPSR	General Product Safety Regulations
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
GRUR-Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Internationaler Teil
GRUR-Prax	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GVO	Gruppenfreistellungsverordnung
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GWR	Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht
HC	High Court
HCA	High Court of Australia
HGB	Handelsgesetzbuch
HK-BGB	Handkommentar zum BGB
HK-HGB	Handkommentar zum HGB
HL	House of Lords
Hrsg.	Herausgeber
i.d.R.	in der Regel
i.S.d.	im Sinne des/der

i.V.m.	in Verbindung mit
IAOB	International Automotive Oversight Bureau
IATF	International Automotive Task Force
ICC	International Chamber of Commerce
INS	Innovation mit Normen und Standards
insbes.	insbesondere
InTeR	Zeitschrift zum Innovations- und Technikrecht
IP	Intellectual Property (Immaterialgüterrechte)
ISMS	Information-Security-Management-System
ISO/TS	Technische Spezifikation der International Organization for Standardization
IWRZ	Zeitschrift für internationales Wirtschaftsrecht
JITE	Journal of Institutional and Theoretical Economics
jurisPK-BGB	Juris Praxiskommentar BGB
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KBA	Kraftfahrzeug-Bundesamt
Kfz	Kraftfahrzeug
KOM	Kommission
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
LG	Landgericht
lit.	littera (= Buchstabe)
LRA	Law Reform (Contributory Negligence) Act
Ltd.	Limited
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
MAH	Münchener Anwalts-Handbuch
MMR	Zeitschrift für IT-Recht und Digitalisierung
MüKo BGB	Münchener Kommentar zum BGB
n.	numero/number
NDA	Non Disclosure Agreement
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift Rechtsprechungs-Report Zivilrecht
NK-BGB	Nomos Kommentar zum BGB
Nr.	Nummer
NVWZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZBau	Neue Zeitschrift für Baurecht und Vergaberecht
NZKart	Neue Zeitschrift für Kartellrecht
OEM	Original Equipment Manufacturer
OFT	Office of Fair Trade
OLG	Oberlandesgericht
PatG	Patentgesetz
PPF	Produktfreigabeprozess
ProdHaftG	Produkthaftungsgesetz
ProdSG	Produktsicherheitsgesetz
QBD	Queens Bench Division (High Court)

r+s	Recht und Schaden
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RAW	Recht Automobil Wirtschaft
RdE	Recht der Energiewirtschaft
RefE	Referentenentwurf
RegE	Regierungsentwurf
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
S.	Satz; Seite(n)
SBA	Small Business Act
SC	Supreme Court
SchiedsVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren
Sec.	Section
Sez.	Sezione
SGA	Sale of Goods Act
SMMT	Society of Motor Manufacturers & Traders
sog.	sogenannt
StVG	Straßenverkehrsgesetz
TCC	Technology and Construction Court
TRIPS	Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums
TT-GVO	Gruppenfreistellungsverordnung für Technologietransfer-Vereinbarungen
TT-Leitlinien	Leitlinien zur Anwendung von Art. 101 AEUV auf Technologietransfer-Vereinbarungen
Überbl.	Überblick
UCTA	Unfair Contract Terms Act
UN	United Nations/Vereinte Nationen
UrhG	Urheberrechtsgesetz
Urt. v.	Urteil vom
US	Vereinigte Staaten
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
v.a.	vor allem
VDA	Verband der Automobilindustrie
VDMA	Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau
VersR	Versicherungsrecht
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
Vol.	Volume (Band)
Vorb.	Vorbemerkung
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
VW	Versicherungswirtschaft
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis
WTO	Welthandelsorganisation
z.B.	zum Beispiel
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaft
zfo	Zeitschrift für Führung und Organisation
ZGE	Zeitschrift für Geistiges Eigentum

ZGS	Zeitschrift für Vertragsgestaltung, Schuld- und Haftungsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
z.T.	zum Teil
ZVertriebsR	Zeitschrift für Vertriebsrecht
ZVglRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft
ZWeR	Zeitschrift für Wettbewerbsrecht

Einleitung

A. Zulieferbeziehungen in der Automobilindustrie

Die Unternehmen in der Automobilindustrie¹ verfolgen eine Produktionsstrategie, die auf einen hohen Outsourcing-Anteil setzt und eine enge Zusammenarbeit zwischen Zulieferern und Herstellern voraussetzt. Automobilhersteller reagieren auf den internationalen Wettbewerb mit der Konzentration auf ihre Kernkompetenzen und der Verlagerung von Verantwortung und Risiko auf die Zulieferer.² Probleme in einem Glied der Lieferkette bzw. in einem Knoten des Liefernetzes können zu Lieferstopp und Produktionsausfall beim Endhersteller des fertigen Automobils führen.³

Der VDA-Jahresbericht 2015 bezifferte die mittlere Fertigungstiefe in der Automobilindustrie mit 25 %, d.h. im Schnitt werden 75 % der Produktion von Zulieferern geleistet.⁴ Diese Aufteilung hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert. Die Produktionsstrategie erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Zulieferern, die über die meist kaufvertraglich geprägten Kunden-Lieferanten-Beziehungen deutlich hinausgeht. Durch diese Art der Kooperation rechtlich selbstständiger Unternehmen kann der Zugang zu Ressourcen erweitert werden, Risiken und Kosten werden diversifiziert und es lässt sich eine größere strategische Flexibilität erreichen. Sie fördert die Entwicklung der eigenen Kernkompetenzen und den Ausbau der Marke.⁵ Zwischenbetriebliche Kooperation setzt allerdings

¹ Mit Ausnahme ausdrücklichen Ausweises ist mit „Automobilindustrie“ im Folgenden allein der Pkw-Bereich gemeint.

² Vgl. *Schneider*, *Modernes Sourcing in der Automobilindustrie*, 2011, S. 199.

³ Das ist immer wieder in den Nachrichten. Beispielsweise fiel bei BMW 2017 zeitweise die Produktion aus, weil benötigte Lenkgetriebe nicht in ausreichender Zahl geliefert werden konnten: *Magenheim*, *BMW will Schadensersatz von Bosch*, 29.05.2017, <www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.zulieferprobleme-bei-bosch-bmw-will-schadenersatz-von-bosch.a45c669c-44a6-484f-ad88-26346ec74ee3.html>, 30.07.2020.

⁴ *Verband der Automobilindustrie*: *Jahresbericht 2015*, <www.vda.de/de/services/Publicationen/jahresbericht-2015.html>, 30.07.2020.

⁵ *Sydow/Möllerling*, *Produktion in Netzwerken*, 2015, S. 17; *Dillerup/Stoi*, *Unternehmensführung*, 2013, S. 480–481; *Schneider*, *Modernes Sourcing in der Automobilindustrie*, 2011, S. 39.